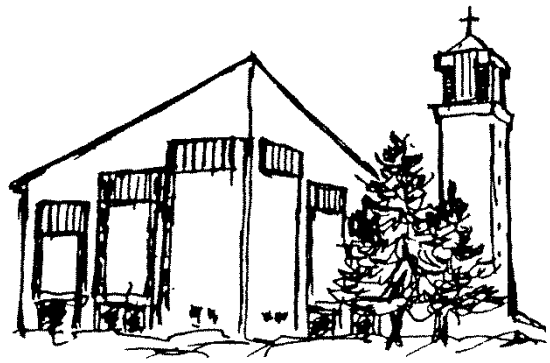


**Predigt zu Johannes 15, 9-16 am 22.05.2022**

Heilig-Geist Kirche, Büchig

**Konfirmationsgottesdienst**

Pfrin. Dr. Karen Bergesch



*Liebe Konfirmandin, liebe Konfirmanden, liebe Gemeinde,*

in diesem Text aus dem Johannesevangelium spricht Jesus zu uns über das Gebot der Liebe, die Früchte der Liebe, über Freundschaft und darüber, was es heißt, Jesu Freunde zu sein und nicht Knechte zu sein. Jesus sagt: ich habe euch erwählt und dazu bestimmt.

Was für ein starker und schöner Text für unser Leben im Glauben. Mit anderen Worten: Jesus sagt zu uns: ihr hat schon alles gelernt, was ich euch beigebracht habe. Jetzt sollen wir für unseren Glauben Verantwortung tragen. „Steht auf, und geht!“ Das sagt Jesus in mehreren Texten in der Bibel.

Wir sind frei zu glauben. Frei in Beziehung zu Gottes Wort zu leben. Wie können wir die Beziehung zwischen Freiheit und Glauben verstehen? Der Glaube bietet uns einen Blick auf die Welt durch das Fenster der christlichen Liebe. Dieses Fenster will uns nicht festhalten, im Gegenteil, es will uns den Weg weisen.

Durch das Fenster kommt Licht. Man kann nach draußen schauen, man ist nicht begrenzt auf den Raum, wo man ist. Man kann sich durch das Fenster nach draußen orientieren oder nicht. Wichtig ist das, das Licht durch das Fenster kommt, damit wir drinnen, sowie auch draußen sehen können. Diese Fenster hat einen festen Rahmen. Was ist der Rahmen für dieses Fenster?

Der Rahmen, der dieses Fenster festhält, ist die Liebe. Wer das Gebot der Liebe versteht, wird kein Knecht sein, sondern Jesu Freund oder Freundin. Er/sie kann weiter sehen, anders sehen. Der Blick der Freiheit, der Hoffnung und der Mut zum Handeln gehören zu dem Verständnis des Liebesgebotes. Dieses Handeln bringt Früchte.

Der Apostel Paulus schreibt über die Frucht der Liebe. Ich zitiert einige: Geduld, Freundlichkeit, Sanftmut, Demut, Frieden und Hoffnung. Diese Früchte sind sehr reich. Wer sie bekommt, wird reich. Wer sie es gibt, wird reich, weil sie nicht zu Ende gehen. Das Gegenteil, es wird immer mehr und mehr.

*Liebe Konfirmandin, liebe Konfirmanden,*

heute sagt ihr Ja zum Glauben und bestätigt ihr damit den Wunsch eurer Familien bei der Taufe, im christlichen Glauben zu leben. Ihr seid keine Kinder mehr. Ihr seid einen Schritt weiter in der Erwachsenenwelt.

Mit der Konfirmation könnt ihr schon Pate/Patin werden und andere Menschen im Glaubensleben begleiten. Das ist ein Schritt weiter in der Freiheit und gleichzeitig in der Verantwortung für euch selber, so wie auch für andere Menschen.

Auf diesem Weg begleitet euch Jesus. Ihr seid nicht allein. In jeder Situation in eurem Leben, in schweren und guten Zeiten könnt ihr euch an dieses Fenster erinnern und Euch fragen:

1. was ist da geschehen?
2. wie habt ihr euch in dieser Situation gefühlt?
3. was braucht ihr, um in dem Gebot der Liebe zu bleiben?
4. Was sollt ihr ändern, damit die Früchte der Liebe wachsen können?

Diese vier Fragen sind wie vier Schritte. So könnt ihr diese Früchte zur Reife bringen und ihr und die Menschen um euch herum können die Früchte genießen. Diese vier Schritte helfen euch in der Verbindung mit Gott, mit dem Glauben, mit Freunden und mit der Gemeinde zu bleiben. Ihre Erfahrung damit ist wichtig und ihr sollt sie auch schätzen.

Das Leben im Glauben bringt uns Freude, denn wir sind nicht allein. Wir bekommen Begleitung durch Gottes Wort, damit wir Freiheit und Gutes erleben und weitergeben. Deshalb loben und danken wir Gott. Deshalb lesen wir Gottes Wort.

*Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht, es hat Hoffnung und Zukunft gebracht; es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis, Not und Ängsten, ist wie ein Stern in der Dunkelheit.* Das singen wir, das glauben wir.

Jesus lädt euch ein, sein Freund zu sein. Diese Einladung an euch kommt von ihm aus Liebe, eine Liebe die uns neues Leben schenkt. Wir bleiben vernetzt mit Jesus und miteinander als Jesu Nachfolgerinnen und Nachfolger.

Wir erleben unseren Glauben nicht nur für uns, sondern für die Welt und in der Welt. Wir glauben und hoffen auf den Frieden und auf ein Leben unter dem Gebot der Liebe. Durch das Fenster des Glaubens zu schauen, bringt uns Licht und Freude. Das wünsche ich euch für eure Leben.

*Ich wünsche Ihnen einen schönen feierlichen Sonntag und eine gesegnete Woche!*

*Ihre*

*Pfarrerin Karen Bergesch*